



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vorlegung gemacht von Bruder Johan Tetzel Prediger
Orde[n]s Ketzermeister: wyder eynen vormessen Sermon
von tzwenzig irrige[n] Artickeln Bebstlichen ablas vn[d]
gnade belange[n]de allen ...**

Luther, Martin

[Leipzig], [1518]

VD16 L 6269

Der Czehendt irrigk artickel lauth wye folgende.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32333

su will lassen vorzugnē/so yn die selbige aus Bēbstlicher
gewalt als ein genūgthung mithgetheyleth wirdt. Es
ist auch Cristlich zugewbē/wu einer ein almus gibth/
beth/kirchen besucht/walfart leyst/fasteth/ader ander
gutthe werck thut/dy mit ablas begnadet seyn/vñ tuth
sie i gleicher liebe gotis/in welcher er sulche werck thete/
so sie nicht mit ablas begabt weren/das die selbigen ge/
nāthen ablas werck den menschen vil besser vñ vordinst/
licher sein/dan dy andern/Der halbē dyser Artickel dye
armen menschen iemmerlich gedenckt tzunorzuren/Er/
bitthe solchs vff erkentnis des heilige Bēbstliche stuls
aller Cristliche Vniuersiteten vnd Dōctorn.

Der Tzehende irrrikk artickel lauth wye folgende.

¶ Zum tzehende/Das ist nichts geredt/das der peyn
vnd werck tzu vil seyn/das der mensch sie nit magt voln/
bringen/der kurtz halben seyns lebēs/darumb ym noth
sey der ablas. Ant.vortich/das das kein grund hab
vnd ein lawter geticht ist/dan got vnd die heilige kirche/
legen niemandt meer auff/dan ym zu tragē muglich ist/
als auch Sant Pawel sagth/das goth nit lest vorzucht
werden ymant/meer dan er mag tragen/vnd es langeth
nith wenigk tzu der Christenheith schmach/das man yr
schuld gibt.sie lege auff meer. dan wyr tragen kunnen.

¶ Vorlegūge. Der wirdt also Cristlich vorlegeth / Der
ablas wirdt nicht gegeben alleine derhalbenn / das des
menschen leben seyner kurtz halben/dy vff gelegte werck
der genūgthūge nicht vorbringe magt / Es ist am tage
das der groste sunder/mit einer warhafftigen volkōmen
rewē gottis gerechtigkeyth fur dy peyn alle seyner sūnde
magt vorzungen (wue er anderst die Sacramentirliche
beychte vñ gnugthūng nicht voracht) wen wu dy tzuwey
dingk voracht werdē/so ist alle rewē zu nichte vñ macht

loß/ Derhalben wirdt mit vnwarheytt vnns Subcommissariē vnd Predigern der gnaden/ vff gelegt/ das wir got vnd die Cristenheit schmehen/ in dem/ wir sollen sagen/ das goth vnd dy kirche dem menschem vnmöglich ding vff legen/ welche wort vnerfintlich sein/ wen der ablas wirdt tzu tzeythen gegeben von wegen der almußen/ tzu tzeythen von wegen personlicher erberth/ als wen mā das Creutz widder die vnglewbigen vnd ketzer annipt Brucken baweth/ vñ wege besserth/ tzu tzeythen vō wegen der ferligkeyt des lebēs /welcher gestaldt ablas vordynen/ die vber meher tzum heiligen lāde tzihen /wy die heiligen Recht Ehrlichen besagen. Derhalben wirdt der ablas nicht allein gegeben von wegen der kurtze des lebens der menschen/ welcher kurtz halben/ der mensch vff gelegte busse nicht sall konnen vordrennen. Erbitthe das vff erkentnis des heiligen Bedstlichen stuls / aller Cristlichen Vniuersiteten vnd Doctom.

Der Eylffte Artickel lauth wie folgende.

¶ Zum Eylfften. Wan gleich die pusz yn geystlichem recht gesetzt/ itzt nach gینگenn / das vor ein iglich todts sund/ sieben iar pusz auffgelegt/ were/ So must doch die Cristenheit/ die selben gesetz lassen/ vnd nit weyter aufflegen/ dan sie einem iglichen tzu tragen weren. Vil weniger/ nun sie itzt nicht sein/ sall man achten/ das meher auffgelegt werde dan yderman wol tragen kan.

¶ Vorlegunge. Der wirdt als ein vnergrundth vortrage/ der mas vorlegeth/ Wiewol die Canonen noch dem die busse außgesetzt von wegen menschlicher gebrechlichkeit itzudt im gebrauch nicht sein/ wirdt doch den menschen do durch nicht meer macht tzu sundigen gegeben/ auch die sunde nicht mit weniger busse/ wen die Canonen in sich halten/ ader ynen in gotlicher annemung ges